

Die Aufgabe der Partei ist es, nunmehr ihre Aufmerksamkeit auf die Förderung der Landwirtschaft zu konzentrieren.

Wir lenken die Aufmerksamkeit auf eine Reihe von Schwächen und Fehlern, die den Aufschwung der landwirtschaftlichen Produktion hemmen. Offenkundig haben wir ein Zurückbleiben der Entwicklung der Landwirtschaft hinter der Industrie zu verzeichnen. Welches sind unsere Schwächen und Fehler?

Obwohl unsere Viehwirtschaft über den im Fünfjahrplan vorgesehenen Stand hinaus entwickelt wurde, gibt es doch von 1952 an eine Verminderung des Bestandes an Leistungsvieh. 1953 wurden die Pläne zur Entwicklung der Viehzucht, zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Viehs und zur Erhöhung der Bruttoerzeugung in der Landwirtschaft nicht erfüllt. Die Planzahlen für die Erträge landwirtschaftlicher Kulturen, für die Erzeugung von Getreide, Kartoffeln und Ölsaaten wurden nicht erreicht. Eine wesentliche Ursache dafür ist die Vernachlässigung der Pflanzenpflege in einer Anzahl Wirtschaften.

Unbefriedigend ist der Zustand der Futterbasis, wodurch die Weiterentwicklung der Viehzucht aufgehalten wird. Die Bodenflächen der vorübergehend bestehenden örtlichen Landwirtschaftsbetriebe sind in den meisten Fällen vernachlässigt. Sie werden schlecht bewirtschaftet. Deshalb sind die Emteerträge gering, der Viehbestand dieser Wirtschaften ist niedrig, und die Anleitung und Kontrolle durch die Kreisorgane ist schwach. Diese Zustände sind ein Hindernis für die Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen.

Die Zahl der Arbeitskräfte in vielen landwirtschaftlichen Gebieten reicht nicht aus. Deshalb ist es notwendig, daß Werktätige aus den Städten, die landwirtschaftliche Kenntnisse besitzen, in den landwirtschaftlichen Betrieben die Arbeit aufnehmen, wo es an Arbeitskräften mangelt.

Die Schaffung neuer sozialistischer Wirtschaftsformen, wie volkseigene Güter, Mashinentraktorenstationen und landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, und die Entwicklung der Kultur im Dorfe erfordern eine viel größere Anzahl hochqualifizierter Fachleute. Es ist notwendig, daß Ingenieure, Agronomen, Tierzüchter, Veterinäre, die jetzt vielfach in nichtlandwirtschaftlichen Verwaltungen oder Institutionen arbeiten, zur Arbeit in die Mashinentraktorenstationen und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften über-